



Handlungsfeld IV

Kirchliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Verfasser: KKV, KK-Jugendausschuss und Konzeptentwicklungsteam
Stand: KKS-Beschluss 16.06.2022

1. Rückblick

Beabsichtigte Veränderungen:

- Durchführung von Bibelerlebnistagen, dadurch Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Schulen, Kirchengemeinden und KKJD
- Steigende Nutzung von Juleica-Ausbildungen
- 2019 erstmals Teamer*innen-Ausbildung für interessierte Konfirmierte. Nachfrage von Jugendlichen nach Mitarbeit im Zeltlager Offendorf gestiegen.
- Gut besuchter Zentraler Jugendgottesdienst für den Kirchenkreis 2019
- Online-Datenbank eingeführt, die in Zusammenarbeit mit dem Landesjugendpfarramt entwickelt wurde. Mittlerweile beteiligen sich acht Gemeinden daran.
- Aufbau eines Instagram-Kanal während der Corona Krise.
- Auf Initiative des Kirchenkreisjugenddienstes haben zahlreiche Kirchengemeinden mit dem Landkreis Gifhorn eine Vereinbarung über die Paragraphen 8a (Kindeswohlgefährdung durch Dritte) und 72a (grenzverletzendes Verhalten gegenüber Kindern und Jugendlichen aus den eigenen Reihen heraus) unterschrieben.

Unbeabsichtigte Veränderungen:

- Die Diakon*innenstelle in Isenbüttel wurde im Rahmen der Neubesetzung in eine Stelle für die Gemeinden Rötgesbüttel-Ribbesbüttel-Isenbüttel-Calberlah-Essenrode umgewandelt.
- Der Kirchenkreisjugendpastor hat den Kirchenkreis verlassen. Für die Aufgabe konnte bisher kein Ersatz gefunden werden.

2. Herausforderungen

1. Kommunikation:

- Kinder und Jugendliche werden einer Fülle von Informationen ausgesetzt. Kirche ist dabei nur eine Anbieterin.
- Für Kinder und Jugendliche ist auch im innerkirchlichen Raum digitale Kommunikation selbstverständlich.
- Kinder und Jugendliche suchen Informationen über kirchliche Angebote gemeinde-übergreifend.
- Kinder bekommen Informationen über kirchliches Leben durch die „Filter“ Eltern und Schule.

2. Räume:

- Kinder und Jugendliche brauchen außerhalb von Familie offene und jugendgemäße Räume, auch im digitale Raum, für Austausch, Persönlichkeitsentwicklung, Glaubenserfahrungen...
- Wie können kirchliche Räume im Bewusstsein von Kindern und Jugendlichen präsent werden?
- Die Mobilität von Kindern und Jugendlichen ist im ländlichen Raum eingeschränkt.

3. Strukturen:

- Kirchliche Strukturen sind für Kinder und Jugendliche unbekannt.
- Gremienarbeit ist für Kinder und Jugendliche nicht zeitgemäß.
- Wo können Kinder und Jugendliche Mitwirkung erleben?
- Neuausrichtung der Kirchenkreisjugendarbeit beginnt.

4. Mangel:

- Personalmangel und Kürzungen bestimmen Form und Inhalt von Jugendarbeit.
- Kinder und Jugendarbeit reduziert sich oft auf Konfirmandenarbeit.
- Für Kinder und Jugendliche werden die Zeitfenster, die sie zur freien Verfügung haben, kleiner (Schule!). Dies führt zu einer Konkurrenz von Angeboten auch in den Kirchengemeinden.

3. Ziele:

1. **Ev. Jugend ist auffindbar in jugendgemäßen Kommunikationskanälen**

Alle Angebote der Kinder- und Jugendarbeit im Kirchenkreis stehen allen zur Verfügung und präsentieren sich als ev. Jugend gemeinsam auf digitalen Kanälen.

2. **Es gibt in jeder Region einen offenen Raum**, den die Kinder und Jugendliche gestalten. In der Stadt Gifhorn befindet sich ein zentraler Begegnungsort für kirchliche Jugendarbeit. Kirchliche Jugendarbeit findet auch in digitalen Räumen statt.

3. **Evangelische Kinder- und Jugendarbeit ist wirksam in der kirchlichen Meinungsbildung.** Mitwirkung von Jugendlichen in kirchlichen Gremien wird ermöglicht. Es gibt digitale Beteiligungsverfahren.

4. **Es gibt vernetzte und wirksame Strukturen in der Kinder- und Jugendarbeit auf Kirchenkreisebene.** Ein*e Kirchenkreisjugendwart*in ist gefunden, die/ der sich als Netzwerker versteht und die/der geschäftsführend die Kinder- und Jugendarbeit im Kirchenkreis koordiniert. Er/sie arbeitet im Team mit den Hauptamtlichen in der Kinder- und Jugendarbeit.

5. **Vernetzung auf Kirchenkreisebene bei lokaler Anbindung ist gelungen.** Die Diakone und Diakoninnen arbeiten mit jeweils lokaler Anbindung im Team und erleben sich nicht als zerrissen.

6. **Evangelische Jugendarbeit bildet die Vielfalt der Begabungen ab.** Die Kirchenkreisjugendarbeit hat Schwerpunkte gesetzt und versteht gleichzeitig ihr Arbeiten als vernetzt. Die Vielfalt der theologischen Profile ist sichtbar.

4. Maßnahmen:

1. In jeder Region gibt es einen Stellenanteil für eine*n Diakon*in.
2. Es wird ein Konzeptionsteam gebildet, das die Neuausrichtung der Ev. Jugend mit Struktur, Inhalten und Maßnahmen füllt und auch die schulnahe Jugendarbeit inkludiert.
3. Die Stellenausschreibung für den/die Kirchenkreisjugendwart*in wird entsprechend der Neuausrichtung ausgeschrieben.
4. Es steht ein Fahrzeug für die Mobilität der Jugendarbeit zur Verfügung. Verschiedene Formen der Mobilität sind ein Teil der Konzeptarbeit.
5. Digitale Beteiligungsformate werden entwickelt bzw. verstärkt (z.B. Discord oder Kahoot)
6. Ein gemeinsames Erscheinungsbild wird entwickelt und allen zur Verfügung gestellt.
7. Schulnahe Jugendarbeit hat ihren Sitz im Kreisjugenddienst in Gifhorn.
8. Spendenfinanzierte Stellen und Sachmittel sind Teil der Kinder- und Jugendarbeit.
9. In der Struktur- und Bauleitplanung wird die Möglichkeit, einen attraktiven Jugendraum in der Region zu unterhalten, mitkonzeptioniert.

10. Kinder und Jugendliche werden im Kirchenkreis Gifhorn befähigt, sich zu beteiligen und Selbstwirksamkeit zu erfahren. Juleica und andere Fortbildungen werden auf KK-Ebene organisiert.
11. Hauptamtliche werden durch Schulungen befähigt, sich in digitalen Räumen sicher zu bewegen.
12. Die Vernetzung mit anderen Bereichen der Kinder- und Jugendarbeit, auch außerkirchlich, wird verstärkt und gemeinsame Angebote ausgebaut.